

Aktuarielles Gutachten für den Wahltarif [Bezeichnung Wahltarif]

- Beispielhafte Darstellung
der notwendigen Inhalte und der Datengrundla-
gen, die zur Verfügung gestellt werden -

1.	Hintergrund und Auftrag	2
2.	Leistungsspektrum des Wahltarifes	2
3.	Kalkulationsannahmen	2
4.	Bewertung der Wirtschaftlichkeit	3
5.	Zusammenfassung.....	3
6.	Empfehlungen	3

1. Hintergrund und Auftrag

Der Hintergrund und der Auftrag sind zu beschreiben.

„Hintergrund“ ist in der Regel die Ausführung gesetzlicher Vorgaben zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit von Wahlтарifen nach § 53 Abs. 9 SGB V. Auf Wunsch der Auftraggeber können aber auch Gutachten beauftragt werden, wenn diese z.B. durch zuständige Aufsichtsbehörden außerhalb der gesetzlichen Vorgaben gefordert werden.

„Auftrag“ beschreibt, von welcher AOK und für welchen Tarif der Auftrag erteilt wurde.

Erstbegutachtung

Die AOK will einen Wahlтариф „Bezeichnung“ einführen. Im hier vorliegenden Gutachten wird überprüft, ob die kalkulatorischen Ansätze im Sinne des § 53 Abs. 9 SGB V angemessen und ausreichend sicher sind.

Folgebegutachtung

Der Wahlтариф „Bezeichnung“ soll im hier vorliegenden Gutachten auf die Auskömmlichkeit der Kalkulation hin überprüft werden. Die kalkulatorischen Ansätze im Sinne des § 53 Abs. 9 SGB V sind dahingehend zu prüfen, dass sie seit der letzten Überprüfung nach wie vor angemessen und ausreichend sicher sind.

Führt die Prüfung zu einer Abweichung von Kalkulation und eingetretenen Ist-Ergebnissen, so sind die Prämien bzw. Leistungen evtl. anzupassen, wenn es sich nicht nur um eine zufällige, aber nicht andauernde Entwicklung handelt. Dies ist zu begründen.

2. Leistungsspektrum des Wahlтарифes

Der in der Satzung festgelegte Leistungsumfang ist zu beschreiben.

3. Kalkulationsannahmen

3.1 Datenmaterial

Das Datenmaterial ist auf Eignung für die Kalkulation hin zu überprüfen. Weiterhin ist entscheidend, ob das Datenmaterial aufgrund seines Volumens statistisch aussagefähig ist.

Besonderheiten sind darzustellen und zu erklären (z.B. Besonderheiten in Abhängigkeit vom Alter der Versicherten).

Die Folgebegutachtung kann durch die Abbildung der Gesamtergebnisse von Beginn des Tarifs an (Mehrjahresbasis) oder durch eine Überprüfung auf Kalenderjahresbasis erfolgen.

3.2 Kalkulationsmethodik

Je nach Produkt ist die Methode der Kalkulation im Hinblick auf die richtige Darstellung der erwarteten Leistung zu überprüfen.

Zu prüfen sind im Einzelnen: Leistungsannahmen (wann, wie hoch) und Versichertenentwicklung. Insbesondere dann, wenn Dynamiken in der Leistung enthalten sind, ist aus aktuarieller Sicht zu prüfen,

inwieweit diese berücksichtigt werden müssen, können oder dürfen. Hier ist auf die Ausgewogenheit zwischen notwendiger Sicherheit in der Kalkulation zu achten.

3.3 Kalkulation

Die Kalkulation (Formeln) ist zu beschreiben und rechnerisch zu prüfen.

Bei der Erstbegutachtung oder bei statistisch nicht ausreichend großen Beständen ist zu prüfen, ob es Stützdaten gibt, aus denen abgeleitet werden kann, dass die Annahmen plausibel sind.

Die verwendeten Methoden und Daten sind zu dokumentieren.

3.4 Verwaltungskostenansatz

Bei der Erstbegutachtung sind die angesetzten Schätzungen zu überprüfen.

Bei der Folgebegutachtung kann auf die angesetzten kalkulatorischen Werte zurückgegriffen und diese mit den angefallenen Ist-Kosten verglichen werden.

Die Ist-Kosten sind entweder einzeln nachzuweisen oder aber mittels anerkannter Verfahren zu ermitteln. Hier wäre insbesondere die sogenannte „Hessentabelle“ zu erwähnen. Da diese auch bei der Abgrenzung großer Haushaltsvolumina (KV und PV) anerkannt ist, ist ihre Anwendung bei der Kalkulation angemessen und sinnvoll.

Im Ergebnis ist zu bestätigen, ob bzw. dass der eingerechnete Kostensatz ausreichend bemessen ist und darauf hinzuweisen, wie dieser regelmäßig zu kontrollieren ist (z.B. im Rahmen des Tarif-Controllings).

4. Bewertung der Wirtschaftlichkeit

An dieser Stelle ist abschließend und zusammenfassend zu beschreiben, ob die Kalkulation aus aktueller Sicht ausreichend und sicher ist.

5. Zusammenfassung

Hier erfolgt eine Zusammenfassung des Ergebnisses der Begutachtung, z.B. Bestätigung, dass die Kalkulation im Sinne des § 53 Abs. 9 SGB V angemessen und ausreichend sicher ist.

6. Empfehlungen

Hier sind Empfehlungen festzuhalten, wenn bei der Überprüfung festgestellt wurde, dass bei den Prognosen negative Entwicklungen erkennbar sind. Ziel der Empfehlung: Auf negative Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können (z. B. Veränderung am Tarif).